



20.04.2021 12:00:31 SDA 0089bsd
WO / Rom (sda, dpa)
Politik

Kirche in Not warnt vor Verletzung der Religionsfreiheit

Die katholische Hilfsorganisation Kirche in Not warnt vor einer sich ausweitenden Verletzung der Religionsfreiheit als Folge der Corona-Pandemie. "Staaten haben die Unsicherheit genutzt, um die Kontrolle über ihre Bürger zu erhöhen", hiess es in einer am Dienstag veröffentlichten Zusammenfassung zum Bericht "Religionsfreiheit weltweit". Nichtstaatliche Akteure hätten sich die Verwirrung zunutze gemacht, um zu expandieren und grössere humanitäre Krisen zu provozieren. Zum Beispiel seien durch Verschwörungstheorien in einigen Ländern religiöse Minderheiten für den Corona-Ausbruch verantwortlich gemacht worden.

Die Analyse basiert den Angaben der päpstlichen Stiftung zufolge auf Länderberichten von Experten innerhalb und ausserhalb der spendenfinanzierten Organisation. Dem zufolge wird die Religionsfreiheit in 62 von 196 Ländern "schwerwiegend" verletzt. Zu den Staaten mit besonders schwerwiegenden Verletzungen gehörten China, Indien oder Nigeria. Etwa 30,4 Millionen Muslime würden zum Beispiel in China und Myanmar verfolgt. In anderen Ländern bedrohten Terrororganisationen wie der Islamische Staat die Religionsfreiheit.